



## **Verbandstag**

### **„Wandel, Spaltung und Solidarisierung in der aktuellen Gesellschaft“**

## **DOKUMENTATION FORUM:**

### **Schutz versus Plünderung der Natur: Ökologie und Gemeinwohlökonomie**

**Moderation: Ulrich Fellmeth COSYMA / FOBIS**

#### **Einstiegs-These und Ausgangs-Fragen:**

Die fortschreitende Zerstörung unseres Planeten könnte in den nächsten dreißig Jahren einen kritischen Punkt überschreiten, der Auswege erschweren und zum Teil bereits verunmöglichen wird.

Wie weit hat diese Annahme bereits Eingang in das Alltagshandeln von Individuen, Familien, Gemeinschaften, Kommunen, Organisationen und Unternehmen gefunden?

Welche Konsequenzen hat dies für uns Berater\*innen und Therapeut\*innen ? Können wir mit unserer systemischen Haltung und unserem systemischen Handwerkszeug einen besonderen Beitrag dazu leisten Menschen in diesen Veränderungsprozessen zu begleiten und zu unterstützen?

Wie könnte das aussehen und welche Ansätze gibt es dazu?

Was bedeutet das für unseren eigenen Lebensstil?

Welche Aufträge ergeben sich daraus für uns, unsere Arbeit, unsere Organisationen und die DGSF als Verband?

#### **Einstimmung:**

Die Teilnehmer\*innen des Forums beschäftigen sich mit diesen Annahmen und Fragen ausgehend von der eigenen Erfahrungswelt sowie persönlichen und gesellschaftlichen Zugängen zum Thema.

#### Methoden:

*Austausch in zwei aufeinander folgenden 3er Gruppen*

#### Ziel des Austausches:

- 1. Gemeinschaft schaffen – große Ziele brauchen Unterstützungssysteme*
- 2. Vergewisserung in der Gruppe – gemeinsame Ziele identifizieren*
- 3. Mitteilung – Einzelstandpunkte klären*

**Die UN hat 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung formuliert. Welche Relevanz haben diese Ziele für uns, im Verband und in der Arbeit?**

## **Sustainable Development Goals (SDGs) – 17 Ziele der UN für nachhaltige Entwicklung**

### Methode:

*Vorstellung der 17 SDGs*

*Arbeit mit 8 ausgewählten SDGs in 4er – 6er Gruppen*

### Fragestellung:

- 1. Was beschäftigt mich?*
- 2. Was kann ich als Bürger/ Profi tun?*
- 3. Was können wir in der DGSF beitragen?*

### Material:

*Die Ziele für nachhaltige Entwicklung mit inhaltlichen Erläuterungen (Anlage 1)*

## **Daraus formulierte Vorschläge für systemische Organisationen und den Dachverband DGSF**

### Methode:

*Vorstellung ausgewählter Ergebnisse der acht Arbeitsgruppen*

### Ergebnisse:

*Unterstützung des Beitritts der DGSF in die Klima Allianz - Synergie mit Barcamp „Klimaschutz und DGSF“ von Annette Schulze*

*Fakten Check und Aufbau von politischem Druck durch Fach- und Regionalgruppen*

*Auswahl ökologischer Tagungshotels*

*Nutzung klimafreundlicher Räume*

*Erstellung ökologischer Kriterien für die Verbandsarbeit*

*Bewertung systemischer Einrichtungen nach Ausrichtung an den SDGs*

*Mitwirkung an und Bildung von Netzwerken*

*Gründung einer Stiftung*

## **Einführung in die Gemeinwohlökonomie – Ihre Einführung in Unternehmen, Einrichtungen, Gemeinden bedeutet auch eine Umsetzung der SDG´s der UN**

Die Teilnehmer\*innen machen sich mit den Prinzipien, der Werteorientierung und den Berührungsguppen der Gemeinwohlökonomie vertraut sowie mit dem Instrument der Erstellung einer Gemeinwohlbilanz.

Sie erhalten einen Gemeinwohl-Selbsttest für Einzelpersonen und Familien.

### Material:

*GWÖ-Matrix 5.0 mit Impulsfragen (Anlage 2) und Selbsttest*

## **Systemisches Konsensieren**

Orientiert am Matrix-Feld C.2 „Ausgestaltung der Arbeitsverträge“ wird mit den Teilnehmenden systemisch konsensiert zur Frage der angemessenen Einkommensspreizung im systemischen Feld. Mit der Abfrage der Haltung zur Einkommensspreizung erfahren die Beteiligten viel über die Haltung einer Gemeinschaft zu sozialer Gerechtigkeit, Leistungsgerechtigkeit und Wertezuschreibungen zu bestimmten Arbeitsbereichen.

### Methode:

*Es werden einfache und erhebliche Widerstände abgefragt gegenüber den Lösungen: keine Spreizung, 1:2, 1:4 und 1:8*

### Ergebnis:

*Mit großem Abstand die geringsten Widerstände gab es bei der Spreizung 1:2 als angemessene Regelung für systemisch ausgerichtete Organisationen.*

## **Abschluss**

Teilnehmende schildern exemplarisch Eindrücke und Erkenntnisse zum Forum.

Ullrich Fellmeth  
Anne-Kathrin May